

Z

ADOLF BARTELS
Die deutsche Dichtung
der Gegenwart
Die Jüngsten



Brosch. M. 18.— ord., M. 12.60 bar u. 11/10
Halbleinenband M. 23.— ord., M. 16.10 bar

Die neuesten Urteile:

Prof. Dr. F. Schnürer, in „Reichspost“: Genaueste literarische Gewissensforschung verleiht den Büchern Bartels jene Gründlichkeit und Trefflichkeit, um deren willen sie auch in den Kreisen derer geschätzt werden, die mit seinem — man kann wohl sagen: positiven — Antisemitismus nicht einverstanden sind. Als eine trostvolle Erscheinung inmitten unserer allzu sehr auf das Materielle gerichteten, öden und bürren Zeit freudig zu begrüßen.

Unsere Partei: Ich habe bisher noch keinen bekannten und irgendwie genannten Namen vermist. Und doch ist noch wichtiger und bedeutender Bartels ernste, durchdachte Kritik nicht allein der einzelnen Dichter, sondern besonders auch der Richtungen, der Strömungen, der Entwicklung, die unsere Literaturgeschichte nahm.

Ostpreussische Zeitung: . . . wohl gelungen, sodaß es zurzeit tatsächlich kein Werk gibt, das wie dieses, kurz und doch fast erschöpfend, alle seit Heibel hervorgetretenen deutschen Dichter bis Ende 1920 verzeichnet. Man vermerkt dies mit freudiger Genugtuung. Bilden doch „Die Jüngsten“ einen Leitfaden, der nicht nur vielen willkommen ist, sondern ein geradezu notwendiges Nachschlagewerk bedeutet.

Die schöne Literatur: Da Kürschners Literaturkalender seit 1917 nicht mehr erschienen ist, waren die Unterlagen für das ungemein reiche Buch nicht mehr leicht zu beschaffen. Es ist erstaunlich, wieviel verarbeitet ist, und es muß betont werden, daß besonders die Zusammenstellungen der Werke und Lebensumstände der Dichter eine Quelle für die Literaturgeschichte der neuesten Zeit darstellt, wie sie so umfangreich und so zusammengefaßt noch nicht fließt. Der Aufbau des Werkes ist so, daß den zusammenhängenden Übersichten die Aufzählung der einzelnen Dichter folgt, wobei in kleinerem Druck biographische Hinweise und die Aufzählung der wichtigsten Werke, bisweilen auch Literaturangaben gegeben werden. Das auf Grund von Stichproben geprüfte und als zuverlässig befundene Namenverzeichnis von 16 Seiten in Doppelspalten läßt die Fülle des Inhaltes erkennen. Als Quellenwerk wird das Buch seine Bedeutung behalten.

Rheinen, Herausgeber der Deutschen Lehrerzeitung: Das Buch wird für manchen wertvoll sein, weil man jetzt in vielen Kreisen an die Reform der Schullesebücher denkt.

Deutsche Handelswacht: Bartels, der größte, ehrlichste, rücksichtsloseste und edigste unserer Literatur-Sachverständigen, gibt uns in dem vorliegenden Buche den Faden für das Labyrinth. An sicherer Hand leitet er uns. Das Buch ist ein Beispiel deutscher Arbeit und deutschen Fleißes.

E. Meyer in Fa. Rud. Schoenborn's Buchhandlung: Es ist eines der wertvollsten Bücher für den heranwachsenden Buchhändler. Jeder Chef sollte es seinen Mitarbeitern überreichen.

H. Haessel / Verlag / Leipzig